

Dominanz aus dem Ländle

Berlin – Der Nachwuchspreis First Steps geht in die zehnte Runde und spendiert sich zum Jubiläum einen mit 8000 Euro ausgestatteten Drehbuchpreis. Insgesamt wurden zu dieser Runde 190 Filme für fünf Kategorien eingereicht.

Bei der Vorstellung der diesjährigen Kandidaten verwies Programmleiterin Andrea Hohnen nicht zuletzt auf das große Spektrum inhaltlicher und stilistischer Mittel. Zusammenfassend sagte sie nach der Präsentation von Filmausschnitten: „Bei den Spielfilmen merkt man deutlich, dass ihre Macher wissen, dass sich ihnen nie wieder eine Chance wie bei einem Abschlussfilm bietet, weshalb sie inhaltlich auf volles Risiko gehen.“ Wie schon in den Vorjahren setzen die Filmstudenten erneut auf ernste Themen – eine thematische Einengung, die Marco Kreuzpaintner als Mitglied der Spielfilm-Jury durchaus bedauert: „Sie decken zwar eine große Bandbreite an Genres ab, aber ich habe mich in der Tat manchmal gefragt, ob da noch etwas Lustiges kommt.“ Tatsächlich würde er sich vom Nachwuchs auch eine positive Perspektive wünschen. Durch die Beschränkung auf Sozialkritik würde ein extrem graues Bild der Bundesrepublik geschaffen, das den wahren Verhältnissen nur bedingt entspräche: „Sicher gibt es Probleme in Deutschland, doch im internationalen Vergleich geht es uns sehr gut“, so der Regisseur. Zudem verlange der Markt gerade auch nach positiven Stoffen – ein Markt, auf dem sich längst nicht alle Filmhochschulabsolventen etablieren können.

Umso stärkere Bedeutung kommt einem Programm wie First Steps zu, das junge Filmemacher gerade auch über Vernetzung in der Branche unter seine Fittiche nimmt. Kreuzpaintner selbst hat keine Filmhochschule besucht und als Quereinsteiger seine Chancen über Förderer und seine Teilnahme an First Steps 2001 erhalten. Zwar hatte er keinen Preis gewonnen, doch der Eintritt in das First-Steps-Netzwerk war ein wichtiger Schritt auf seinem Karriereweg. In den vergangenen Jahren schaffte es in der Regel immer nur ein Filmemacher in den First-Steps-Wettbewerb, der nicht von einer Hochschule kam. „Wir nehmen eine freie Produktion dann auf, wenn der Macher deutlich macht, dass er auf das filmische Erzählen zugreifen kann“, so Andrea Hohnen. In diesem Jahr ist der Schauspieler Lenn Kudrjawizki als einziger Nicht-Student mit seiner Groteske „Thank You Mr. President“ vertreten. Mit insgesamt elf Nominierungen hat die Filmakademie Baden-Württemberg die mit Abstand meisten Nennungen erhalten. Es folgen die HFF Konrad Wolf, die dffb, die Hamburg Media School und die HFF München mit jeweils drei Nominierungen. Im Dokumentarfilmbereich kommen ganze vier der fünf Produktionen von der Filmakademie in Ludwigsburg. „Diese vier Filme haben einen so zwingenden Charakter, dass man sich einfach mit ihnen beschäftigen muss“, erklärt Hohnen diese Ballung und verweist auf eine andere Eigenheit der Dokumentationen. Nachdem in den vergangenen Jahren der Blick oft ins Ausland wanderte, konzentriert er sich in diesem Jahr auf Deutschland und dort auf die Themen Arbeit und Familie,

Kein Durchlauferhitzer

Nachgefragt bei Andrea Hohnen

Mit Marco Kreuzpaintner sitzt im Jubiläumsjahr ein ehemals Nominierter in der Spielfilm-Jury. Schließt sich damit ein Kreis in der Arbeit von First Steps?

Unsere Jurys sind generell sehr prominent besetzt – mit Filmemachern, die mit beiden Beinen im Geschäft stehen. Umso mehr freut es uns, dass wir seit einigen Jahren auch ehemalige Preisträger oder Nominierte in diesen Kreis einladen können. Das entspricht genau dem Prinzip von First Steps: Jungen Talenten zu ersten Berührungspunkten mit der Branche zu verhelfen und sie auf dem anschließenden Weg weiter zu begleiten. Uns geht es nicht darum, Filmemacher einmalig über den Roten Teppich flanieren zu lassen, wir verstehen uns nicht als Durchlauferhitzer für den Nachwuchs. Unsere Juroren arbeiten hart

daran, Talente frühzeitig zu entdecken und aufzubauen. Der Weg, den diese Leute im Anschluss gehen, spricht für unsere Arbeit und den Spürsinn der Juroren. Nehmen Sie zum Beispiel nur die Nominierten beziehungsweise Preisträger aus dem Anfangsjahr 2000, zu denen Dennis Gansel, Florian Gallenberger oder Vanessa Jopp zählten.

Erstmals wird in diesem Jahr auch ein Drehbuchpreis vergeben. Eine dauerhafte Neuerung?

Der Drehbuchpreis war mir stets ein besonderes Anliegen, zum zehnten Jubiläum haben wir ihn uns quasi selbst geschenkt. Grundsätzlich ergänzen wir die festen Kategorien nach Möglichkeit aber gern im Wechsel um zusätzliche Preise – schließlich trifft das Credo der Teamarbeit auf Absolventenfilme in besonderem Maß zu. Aus diesem Grund hatten wir vor zwei Jahren bereits einen Preis für Schauspieler ausgelobt. Ob man Kategorien wie jetzt für das beste Drehbuch dauerhaft beibehalten kann oder es bei einmaligen Sonderpreisen bleibt, ist natürlich nicht zuletzt eine Frage der Finanzierung bzw. von Partnern, die man zusätzlich gewinnen kann.

Stichwort Partner: Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise ist deren Engagement für First Steps ungebrochen.

Im Grunde ist es eine kleine Sensation und das schönste Geschenk zum Jubiläum, dass Partner so langfristig für eine gemeinsame Agenda zusammenstehen und an ihrer Unterstützung auch angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds nicht rütteln. Das sagt viel über First Steps und sein Renommee aus - ebenso wie das Engagement der Deutschen Filmakademie, die uns seit einigen Jahren als ganz spezieller Partner zur Seite steht. Diese Zusammenarbeit soll künftig auch noch ausgebaut werden, *mab*

Die First Steps Awards

werden am 25. August im Theater am Potsdamer Platz in Berlin verliehen.

Moderiert wird die Veranstaltung von Jasmin Tabatabai.

Alle Nominierten unter: www.blickpunktfilm.de/fs09, weitere Informationen unter: www.firststeps.de.

(Blickpunkt:Film, 34/09)